

# W Gemeindezeitung Wundschuh



P.b.b. – Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Verlagspostamt 8142 Wundschuh

12. Jahrgang, Nr. 2, Juni 1997

(V. l. n. r.) Johann Kurz, Vizebürgermeister Karl Scherz und Kurt Schauer schlichteten zusammen mit Vertretern des Musik- und Gesangsvereins, Kameradschaftsbundes und Sportvereines jenes Holz, das für das Kaltdach unseres Vereins- und Kulturheims gebraucht wird. In einer Bürgerversammlung wird Bürgermeister Karl Brodschneider dazu informieren.



## Unsere „Olympiasiegerin“

Sandra Weber aus Wundschuh gewann bei der vom Landesjugendreferat ausgetragenen Fremdsprachenolympiade „Jugend übersetzt“ in der Sprache „Italienisch“ die Goldmedaille. Sandra besucht die 5. Klasse der Bundeshandelsakademie Grazbachgasse. Die Fremdsprachenolympiade wurde heuer bereits zum 25. Mal durchgeführt.

# Wir packen es an!



Bürgermeister  
Karl Brodschneider

# Wo drückt der Wundschuh?

*Von der jahrzehntelang gültigen Sichtweise, daß Wundschuh eine idyllische ländliche Gemeinde ist, in der sich wenig tut, müssen wir uns verabschieden – ob es uns recht ist oder nicht.*

*Wundschuh wird nicht nur als Wohngemeinde immer interessanter, wie die vielen Anfragen von Bauwerbern beziehungsweise die relativ zahlreichen Baugrundverkäufe beweisen. Auch als möglicher Standort für flächenintensive Firmen wird Wundschuh in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen.*

*Wir liegen nun einmal an einem ausgeprägten Verkehrsknotenpunkt (Autobahnstrecke, Flughafen, Eisenbahn, Koralmbahn, Großraum Graz, Grenznähe zu den wirtschaftlich aufstrebenden Nachbarländern). Dazu kommt, daß vielleicht im nächsten Jahr 1998 mit den Bauarbeiten für den Güterterminal Werndorf-*

*Nord-Neu begonnen wird, der zusätzlich Firmen in das Gemeinden-Dreieck Wundschuh-Werndorf-Kalsdorf ziehen wird. Außerdem ist eine eigene Autobahnauf- und -abfahrt geplant.*

*Viele dieser aufgezählten Entwicklungen passieren ohne Zutun der Gemeinde beziehungsweise werden in außerhalb der Gemeinde liegenden Wirkungsbereichen beschlossen. An uns liegt es, die Chancen zu nützen, die Probleme zu erkennen und darauf bestmöglich zu reagieren.*

*Bedeutend sind natürlich auch gemeindeinterne Ereignisse wie die Frage „Bauhof/Altstoffsammelzentrum“. Es hätte keinen Sinn, die Bevölkerung mit einem solchen Gemeindeprojekt zu spalten. Ich hoffe allerdings, daß die Bereitschaft unserer Bürger und Bürgerinnen zur Mitarbeit bei der Lösung von Umweltfragen jetzt so groß ist, wie sie mir in den vergangenen Wochen mehrmals signalisiert wurde. Das Forum zur Mitarbeit wird unser „Umweltstammtisch“ sein.*

*Sehr viel Zeit haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten in das Projekt „Vereinsheim“ investiert. Am 16. Juni hätte die Bauverhandlung für dieses Heim stattfinden sollen. Weil die Diözese Ende April wissen ließ, daß sie der Gemeinde Wundschuh das Pfarrheim verkaufen würde, ließ ich die Baukommission am 16. Juni aussetzen, um den Gemeinderat mit den neuen Aspekten konfrontieren zu können. Sobald handfeste Informationen vorliegen, werde ich diesbezüglich einen „Gemeindebrief“ aussenden.*

# Verhandlungserfolg

Seit 1. Mai ist das Predinger Bestattungsunternehmen Fleischhacker Mieter der Aufbahrungshalle in Wundschuh. „Wir haben uns bemüht, für die Pfarrbevölkerung eine preiswerte Lösung auszuhandeln bei gleichbleibender Qualität“, betont Bürgermeister Karl Brodschneider. „In einer Zusatzklausel konnten wir erreichen, daß auch andere Bestattungsunternehmen in Wundschuh Aufbahrungen durchführen können.“ Der Gemeinderat genehmigte einstimmig den neuen Mietvertrag.



In den Gemeinderatssitzungen am 20. März und 10. April wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Dringliche Beschlußfassung des Rechnungsabschlusses 1996
- Vergabe der Planung des Vereinsheims an Ing. Andreas Sukic aus Wundschuh
- Beschlußfassung des neuen Mietvertrags für die Aufbahrungshalle
- Nominierung der Teilnehmer an der Altenurlaubsaktion 1997 (Cäcilia und Friedrich Pail)
- Genehmigung der Gemeindegewohnbauförderung für Kurt Schauer und Claudia Pitter, Eva-Maria Hubmann, Christina Ofner
- Genehmigung der Gewerbeförderung für Zahnarzt Dr. Andrea Dengg
- Nominierung der Vertreter der Gemeinde Wundschuh für den Abwasserverband, Wasserverband, Abfallwirtschaftsverband und Sozialhilfverband
- Beschlußfassung über Grundkauf für Bauhof und Altstoffsammelzentrum

- Beschlußfassung über Verschmälerung der Gemeindestraße, Abschnitt Materialstraße (Kreuzung Landesstraße bis Kreuzung Wassertheurer)
- Beschlußfassung über Bestandsvertrag zwischen Herrn Praßl-Fortmüller, dem ESV Wundschuh und der Gemeinde Wundschuh
- Beschlußfassung über Finanzbeteiligung für die Adaptierung der Freizeithalle Praßl-Fortmüller als Asphaltbahn
- Beschlußfassung über Förderung der Kapellengemeinschaft Ponigl
- Beschlußfassung über Stegverkabelung in Kasten, hintere Straße (vom Marterl zum Trafó) samt Material für die neue Straßenbeleuchtung

## Bürgernähe?

**In unserer  
Gemeinde findet  
sie statt!**



*Am 6. April starb Herr Ludwig Repina aus Kasten nach schwerer Krankheit im 67. Lebensjahr. Ludwig Repina war von 1965 bis 1970 Gemeinderat und zeichnete sich durch eine rege Mitarbeit zum Wohle der Bevölkerung aus. Beim Begräbnis hielt Bürgermeister Karl Brodschneider für die Gemeinde einen ehrenvollen Nachruf.*

# Was macht das Altenhilfswerk?

Ziel der Arbeit ist es, alten und kranken Menschen die Weiterführung beziehungsweise Aufrechterhaltung ihres gewohnten Lebens in vertrauter Umgebung zu ermöglichen. Unsere Altenhelferinnen sind Renate Wohlmuth, 25 Jahre, ledig, und Gabriele Reger, 32 Jahre, verheiratet, 1 Kind. Sie bieten sowohl kurzfristige Betreuungsmaßnahmen als auch Langzeitbetreuungen im unmittelbaren Wohnbereich der Hilfesuchenden an. Frau Wohlmuth arbeitet schon seit rund eineinhalb Jahren in unserer Gemeinde. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage entschlossen sich die Gemeinde und das Steirische Altenhilfswerk, eine zweite Altenhelferin, Gabriele Reger, im Sprengel zu stationieren. Sie arbeitet nun seit 1. Februar 1997.

Die Arbeitsschwerpunkte sind vor allem die Unterstützung des körperlichen Wohlbefindens (Grundpflege, Bewegungsübungen etc.), die Aktivierung (Förderung von Neigungen und Interessen, Haushaltsanleitung und Unterstützung etc.), die Rehabilitation (nach Schlaganfällen, Schenkelhalsbrüchen, sonstigen schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen, sofern sie nicht in die Kompetenz der Physiotherapie fallen), die Förderung von sozialen Kontakten

*Das Steirische Altenhilfswerk hat im Sozial- und Gesundheitssprengel Kalsdorf, zu dem auch die Gemeinde Wundschuh gehört, zwei Altenhelferinnen stationiert, die sich um die Betreuung von alten und pflegebedürftigen Menschen kümmern.*

(zu freiwilligen Helferinnen, Nachbarn, Seniorenbund etc.), die Beratung (bei behördlichen Antragstellungen, Anleitung und Unterstützung



*Gabriele Reger ist seit Februar 1997 als Altenhelferin in unserer Region tätig.*

pflegender Angehöriger, Informationen über Pflegebehelfe etc.) sowie die Unterstützung in Krisensituationen (Krankheit, psychische Belastung, Todesfall etc.).

Die Dienste der Altenhelferinnen können alte Menschen, Menschen mit chronischen Erkrankungen und Menschen nach einem stationären Aufenthalt, die einer Betreuung bedürfen, in Anspruch nehmen. Die Betreuungskosten trägt zum Teil die Gemeinde Wundschuh, zum Teil das Land Steiermark, zum Teil der/die Betreute selbst. Das Steirische Altenhilfswerk verrechnet sozial gestaffelte Tarife.

Nähere Informationen bekommen Interessierte im Gemeindeamt Wundschuh oder beim Sozial- und Gesundheitssprengel Kalsdorf (Tel. 56 4 50-12).



*Altenhelferin Renate Wohlmuth ist schon vielen Wundschuhern bekannt.*

## Internet-Projekt für Frauen

Die Gemeinde Wundschuh ist Mitglied des Vereins Regionale Wirtschafts- und Qualifizierungsinitiative Graz und Graz-Umgebung. Daher können wir vom neuen Angebot „nowa-Mobil – erstes Internet-Café für Frauen“ Gebrauch machen. Mit der Telekom Austria wird auf Wunsch für einen Monat ein ISDN-Anschluß in einem Seminarraum in Wundschuh zur Verfügung gestellt. Hier werden für interessierte Frauen folgende Angebote bereitgestellt: Internet-einführung ohne PC-Vorkenntnisse, Interneteinführung mit PC-Erfahrung, Internet-Vertiefung, Einführung in die Kunst des e-mailens und chattens, Kosten und Nutzen eines Computers. Interessenten mögen sich bei Bürgermeister Karl Brodschneider oder direkt beim nowa-Netzwerk für Berufsausbildung, Ulrike Drescher, Rudolf-Hans-Bartsch-Straße 15-17, 8042 Graz (Tel. 0 31 6/48 26 00-32), melden.

## Alteisen-sammlung

Da heuer kein Fetzenmarkt stattfindet, entschloß sich die Gemeinde, die Alteisensammlung selbst durchzuführen. Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit, am Montag, 14. April, ihr Alteisen neben dem Rüsthaus abzugeben. Diese Sammlung erbrachte ein überwältigendes Ergebnis und lief sehr diszipliniert ab. Schon am nächsten Morgen war der riesige Eisen-Berg von einer Entsorgerfirma weggeräumt worden. Im Zuge der am 19. April stattgefundenen Problemstoffsammlung konnte die Bevölkerung auch alte Kühlschränke, Bildschirme und Reifen ordnungsgemäß entsorgen lassen.

## Bürger informieren sich aus erster Hand

Eine Fülle von Vorschlägen ist angesichts des ersten Verkehrsgipfels im Gemeindeamt eingetroffen. Wieweit bestimmte Probleme gelöst werden konnten, soll in der Gemeindezeitung Wundschuh immer wieder dargestellt werden. Auf diesem Wege sagt Bürgermeister Karl Brodschneider der Familie Franz und Hilde Blattl aus Kasten Dank für die Lösung des

Sicht-Problems bei der Einmündung der Gemeindestraße in die Landesstraße. – Im Gemeindeamt fand auch eine Arbeitskreissitzung zum Thema „Gewerbe und Industrie/Wohnen“ statt. Dabei wurden die Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde und Region informiert. – Die jetzige Gemeindeführung setzt die Information und Mitein-

bindung der Bürger auch weiter fort. So findet schon bald im Rüsthaus eine Bürgerversammlung statt. Außerdem wurde zu einem Umweltstammtisch eingeladen. Und der Umwelt- und Müllauschuß der Gemeinde will vielleicht in den Sommermonaten eine Gemeinde-Exkursion zur Verbandskläranlage in Wildon organisieren.



## Wuzl-Runde

Premierengast bei der von Bürgermeister Karl Brodschneider erstmals initiierten „Wuzl-Runde“ war Günther Bauer (Bild). Der seit 1995 mit seiner Familie in Wund-

schuh wohnende Redakteur ist seit 1978 beim ORF Steiermark tätig und arbeitete sich seither vom freien Mitarbeiter zum stellvertretenden Chefredakteur empor. Er erzählte den zahlreich erschienenen Gemeindebewohnern vor allem aus seiner beruflichen Erfahrung, „Sinn der Wuzl-Runde ist es aber nicht nur, Informationen zu einem bestimmten Thema zu bekommen, sondern der Bevölkerung eine neue Möglichkeit der Begegnung und des Gesprächs bieten zu können“, begründete Bürgermeister Brodschneider die neue Veranstaltungsreihe, die zweimal im Jahr stattfinden soll.



## Rasch gehandelt

Kurzfristig mußte sich die Gemeinde Wundschuh entscheiden, ob sie die Straßenbeleuchtung in Kasten (hintere Straße, von Graf-Buswartehäuschen bis Trafo) erdverkabeln wolle, da die Steg in diesem Bereich aufgrund einer vernichtenden Ultraschall-Untersuchung der Straßenmasten zu raschem Handeln gezwungen war. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dafür. Inzwischen konnten die Arbeiten bereits abgeschlossen werden. – Am Kalvarienberg wurde der völlig desolate Gehsteig neu asphaltiert.

Heute setzen wir die Serie „Unser Budget“ fort. Damit wollen wir Einzelbereiche aus dem Haushaltsbudget unserer Gemeinde herausheben und in der Bevölkerung ein Bewußtsein für die einzelnen Ausgaben und Einnahmen schaffen.

# Unser Budget

## Straßen und Wege

Das öffentliche Wege- und Straßennetz in unserer Gemeinde beträgt insgesamt 42 Kilometer. Dazu kommen die Gehsteige. Die Erhaltung der Straßen stellt für das Gemeindebudget einen großen Brocken dar. Einige Zahlen aus dem Jahr 1996, um sich dieser Größenordnung bewußt zu werden:

Für die Instandhaltung der Straßenbauten (Straßenkehren, diverse Ausbesserungen, Schotter, Graben reinigen etc.) gab die Gemeinde im Jahr 1996 116.000 Schilling aus (nicht berücksichtigt sind die Bezüge

für unseren Gemeindearbeiter). Die Schneeräumung im schneereichen Winter 1995/96 kostete der Gemeinde 140.000 Schilling. Die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung schlugen sich mit 135.000 Schilling zu Buche. Dazu kamen die Asphaltierung der Straße von Kasten nach Forst (380.000 Schilling) und die Asphaltierung der Bushaltestelle in Kasten (28.000 Schilling). Die teilweise Erneuerung der Straßenbeleuchtung kostete 304.000 Schilling.

## Wasser-Fest

Der Wasserverband Grazerfeld Südost beging mit einem Festakt im Schwarzl-Freizeitzentrum sein 25jähriges Bestehen. Als Vertreter der Gemeinde Wundschuh nahm Bürgermeister Karl Brodschneider an dieser Feier teil. Unsere Gemeinde ist Mitglied des Wasserverbandes, der vermeldete, seit seiner Gründung bereits 4000 Hausanschlüsse in den Mitgliedsgemeinden getätigt zu haben.



**Der ÖKB-Bezirksverband** Graz-Süd führt alljährlich für Stellungspflichtige eine Wehrdienstberatung durch. Zu dieser Beratung waren auch 15 junge Burschen aus der Gemeinde Wundschuh eingeladen, wovon acht dieses Angebot nützten. Hauptmann Siegfried Dohr vom VR 1, 2. Ausbildungskompanie, und Bezirkswehrdienstberater Vizeleutnant Franz Eibinger aus Unterpremstätten berieten die Anwesenden über die eineinhalb Tage dauernde Stellungskommission und boten sonstige Entscheidungshilfen an. Seitens der Gemeinde Wundschuh nahm Vizebürgermeister Karl Scherz, seitens des ÖKB Wundschuh Bezirksschriftführer Johann Högler daran teil. Übrigens lud Bürgermeister Karl Brodschneider die 15 Burschen nach der Stellung zu einem gemeinsamen Essen ein.

## Fragekasten

**Im** Vorjahr wurde im Dorfgebiet Kasten der Laabach geputzt. Wird heuer der restliche Teil des Laabachs in der Katastralgemeinde gereinigt und geputzt?

Heinz Lan-  
gerwisch,  
Kasten

**Antwort:** Die Gemeinde Wundschuh hatte schon im Jahr 1996 für das Laabachputzen in der

KG Kasten die nötigen Mittel vorgesehen. Da diese Arbeiten zu zwei Drittel von Land und Bund gefördert werden, müssen wir diesbezüglich mit der Baubezirksleitung zusammenarbeiten. Unerwartet erreichte uns im Frühjahr 1996 das Schreiben, daß das Projekt Laabach in Wundschuh aufgrund der Sparmaßnahmen im Land und Bund zurückgestellt werden muß. Wir wurden auf heuer vertröstet und erhielten zu Jahresbeginn schon eine mündliche Zusage. Leider fehlt uns noch immer eine schriftliche Zusage, wann die Arbeiten stattfinden und in welcher Höhe Land und Bund tatsächlich Mittel dafür bereitstellen.

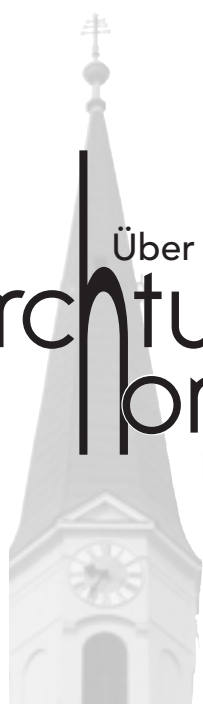
Vielleicht haben Sie in den letzten Tagen die intensive Berichterstattung über die 2. Europäische Ökumenische Versammlung in den Medien verfolgt, vielleicht haben Sie auch an der einen oder anderen Einzelveranstaltung teilgenommen. Möglicherweise ist diese Großveranstaltung aber auch an Ihnen vorbeigelaufen, und Sie haben nicht einmal bemerkt, daß auch die Pfarre Wundschuh eine Teilnehmergruppe aus Tschechien in dieser Woche im Pfarrheim beherbergt hat.

Ganz Europa blickt auf unsere Landeshauptstadt, wo sich neben den 700 kirchlichen Delegierten mehr als 10.000 Teilnehmer verschiedenster Konfessionen aus allen Ländern Europas eingefunden haben, um einander kennenzulernen, miteinander zu reden und über die eigenen Grenzen hinauszuschauen.

Veranstalter dieses europäischen Großereignisses sind die „Konferenz Europäischer Kirchen“ (KEK) und der „Rat der Europäischen Bischofskonferenzen“ (CCEE). Der KEK gehören 118 Mitgliedskirchen aus allen Ländern Europas an: Orthodoxe, Anglikaner, Lutheraner, Reformierte, Altkatholiken, Methodisten u. v. a. m. Die CCE besteht aus 33 römisch-katholischen Bischofskonferenzen in Europa.

Das Thema der Grazer Versammlung lautet „Versöhnung – Gabe Gottes und Quelle neuen Lebens“. In der Tat haben wir Christen über viele Jahrhunderte hinweg viel zu sehr

## Über den Kirchturm horizont hinaus



KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampfer, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

# Ökumenische Versammlung in Graz

miteinander gestritten. Eine ganze Reihe von Kirchenspaltungen hat dazu geführt, daß es heute in Europa zirka 120 anerkannte christliche Kirchen gibt. Wenn wir daran denken, daß es sogar blutige Kämpfe zwischen den Konfessionen gegeben hat, können wir erlauben, wieviel Leid diese Trennungen mit sich brachten. Versöhnung ist sicherlich die Grundvoraussetzung dafür, daß diese Trennungen über-

wunden werden können. Wenngleich sich heute die Konfessionen lange nicht mehr so feindlich gegenüberstehen wie in früheren Zeiten, treffen wir doch noch immer auf Haß und Zwietracht, denken wir doch nur an unsere südlichen Nachbarn oder an Nordirland.

Tiefgehende Versöhnung ist aber nur möglich, wenn wir einander wirklich kennenlernen, wenn wir Vorurteile

abbauen, wenn wir miteinander reden und wenn wir miteinander beten. Und es genügt nicht, wenn dies einige offizielle Kirchenvertreter tun, nein, wir alle sind dazu aufgefordert. Darin liegen auch der Sinn und der Wert solcher Großveranstaltungen.

Die erste derartige Versammlung, die 1989 in Basel stattfand, ging auf eine Anregung Carl Friedrich von Weizsäckers zurück, der meinte, die Kirchen sollten gemeinsam auf die großen Überlebensfragen der Menschheit eine Antwort geben.

Das Motto der Baseler Versammlung zu einem Zeitpunkt, wo der Fall der Berliner Mauer und der Zusammenbruch des Kommunismus noch nicht abzusehen waren, lautete „Frieden in Gerechtigkeit“.

Das große Interesse hat schon in Basel zu Überlegungen geführt, in fünf bis zehn Jahren eine weitere solche Veranstaltung durchzuführen. 1994 wurde beschlossen, die 2. Ökumenische Versammlung 1997 in Graz durchzuführen. Die Wahl fiel auf Graz, da hier trotz des Überwiegens des Katholizismus ein gutes ökumenisches Klima herrscht, aber auch wegen der Brückenfunktion zu Ost- und Südeuropa, wo damals noch der Krieg im Gang war.

Ich bin sicher, daß die Versammlung in Graz ein wertvoller Beitrag zum gegenseitigen Verstehen, zur Sicherung des Friedens in Europa und zur Überwindung der Trennung zwischen den Christen war und ist.



## Leserbriefe

Die Gemeinde Wundschuh unterstützt unsere Damenfußballmannschaft alljährlich mit einem nicht unwesentlichen Betrag und trägt somit zu unserem Fortbe-

stehen erheblich bei. Dafür möchten wir uns sehr, sehr herzlich bedanken und hoffen auch weiterhin auf die Unterstützung durch die Gemeinde.

Andreas Trummer,  
DFC Wundschuh

Die Anrainer der Neuschloß-Straße ersuchen um etwaige Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbeschränkung, um mehr Sicherheit, vor allem für die Kinder, zu erreichen. Aufgrund der neuen Mietwohnungen im Neuschloß mußten wir ein

größeres Verkehrsaufkommen mit überhöhten Geschwindigkeiten feststellen.

Christian Hirtenfellner  
und weitere  
12 Unterschriften

Für die Zusendung der Wundschuher Gemeindezeitung möchte ich mich bedanken. Aus dem Inhalt und der Formulierung erkennt man, daß sich Wundschuh sehr an die Gegenwart angepaßt hat.

Rosa Pock,  
Weitendorf

## Dorffest in Ponigl

Am Sonntag, den 3. August, findet in Ponigl bei der Kapelle mit Beginn um 10 Uhr das Dorffest statt. Für Speis und Trank wird reichlich gesorgt sein. Der Reinerlös wird zur Renovierung der Dorfkapelle verwendet werden. Alle Dorf- und Gemeindebewohner sowie alle Interessierten sind mit ihren Verwandten und Freunden eingeladen. – Am 10. August findet auf dem Anwesen der Familie Blattl in Kasten ebenfalls ein Dorffest statt.

In allen Versicherungsfragen Ihr  
persönlicher Berater

**Franz Blattl**

Kasten 18, Telefon 56 3 75

Elementar  
KFZ  
Bausparen



Leben  
Kranken  
Unfall

**GRAZER  
WECHSELSEITIGE**

Versicherung Aktiengesellschaft



Reisebüro

**ORBIS REISEN**

Modernste Reisebusse  
Johann Ofner  
Gesellschaft m. b. H.  
A-8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/53 7 57  
Telex 31-2250

GESCHÄFTSFÜHRER: Johann Ofner

☎ 0 31 35 / 52 3 94

*Ist der Fernseher kaputt  
...oder der Videorecorder oder die HiFi-Anlage oder oder oder...*

*...der Fernseh-Franz  
machi's wieder gut.*

REPARATUR · VERKAUF

**GASTHOF-CAFÉ  
„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen  
Erwin und  
Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 04

**Kainz Günther**

Handels Ges.m.b.H.



Wundschuh 20  
8142 Wundschuh

**INNENMALEREIEN**

**FASSADENMALEREIEN  
ALLER ART**

**Hanspeter Öhlwein  
Kasten 49, Tel. 0664/230 79 24**

**FRISIERSALON  
ERNA BERGER**

8142 Wundschuh 9  
Tel. 0 31 35/52 8 95

8073 Feldkirchen  
Triesterstraße 211

Heizölstellung

**Josef Tieber**

Ölofenservice – Entrümpelung  
Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33  
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45





# Der neugewählte Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Bei der Wahl am 16. März wurden folgende Personen in den Pfarrgemeinderat gewählt:

**Dietersdorf:** Theobald Plöb, Christa Scheifler

**Forst:** Juliane Leber

**Gradenfeld:** Brigitte Greiner

**Kasten:** Hilde Blattl, Theresia Pregartner

**Werdorf:** Annemaria Brunner, Johanna Nachtnebel, Alfred Kiss

**Wundschuh:** Elfriede Kickmaier, Vinzenz Rupp, Friederike Stampler

**Zwaring:** Hermine Brodschneider, Anna Zach.

Bei der konstituierenden Sitzung wurden Vinzenz Rupp zum geschäftsführenden Vorsitzenden, Elfriede Kickmaier zur Stellvertreterin, Friederike Stampler zur Schriftführerin, Hermine Brodschneider zur Schriftführerstellvertreterin gewählt.

In den Pfarrgemeinderat kooperiert wurden Sr. Hertula Kurnik – **Mesner und Kirche**; Dipl.-Ing. Johann Stampler – **Bildungswerk**; Barbara Steinköln, Stefan Stampler und Thomas Baier –

*Der neugewählte Pfarrgemeinderat möchte seine Dienste der Pfarrbevölkerung anbieten und bei diversen Anliegen und Sorgen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.*

**Jugend:** Christine Rupp – **Jung-schar**; Herta Rupp – **Katholische Frauenbewegung**.

Im **Wirtschaftsrat** ist Theobald Plöb stellvertretender Vorsitzender/geschäftsführender Vorsitzender. Als Schriftführer fungiert Ing. Johann Lienhart.

Weitere Mitglieder sind Alfred Kiss, Franz Traby, Vinzenz Rupp und Anna Zach.

Folgende Ausschüsse wurden vom Pfarrgemeinderat gewählt:

**Liturgieausschuß** (Willibald Wango, Nikolaus Baier), **Wirt-**

**schafts- und Finanzausschuß** (Franz Trabi, Alfred Kiss, Theobald Plöb, Anna Zach, Vinzenz Rupp, Ing. Johann Lienhart),

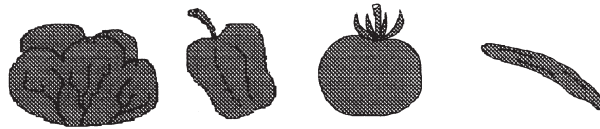
**Sozialausschuß** (Friederike Stampler, Anna Zach, Hermine Brodschneider, Juliane Leber, Johanna Nachtnebel, Rosemarie Brodschneider, Christa Scheifler, Elisabeth Schmidt-Kluth),

**Kindergarten-**

**schuß** (Elfriede Kickmaier, Vinzenz Rupp, Franz Trabi). Bei Anliegen, die den Kindergarten betreffen, wenden Sie sich bitte an die Mitglieder des Kindergartenausschusses. Der Pfarrkindergarten ist von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr geöffnet.

Da unser Pfarrer Anton Neuhold mit 31. August in seinen wohlverdienten Ruhestand treten wird, übernimmt Pfarrer Johann Pilch aus Unterpremstätten ab 1. September unsere Pfarre. Soweit es seine Gesundheit erlaubt, wird Pfarrer Neuhold noch weiter in unserer Pfarre tätig sein.

Wir möchten alle Pfarrbewohner zum Pfarrfest am 6. Juli ganz herzlich einladen!



**Beim Annerlhansl in Forst 13  
gibt es seit neuestem auch gutes,  
knackiges Gemüse frisch vom Feld.**

**Ab Hofverkauf jederzeit.  
Tel.: 03135/52500**



**Dieses Foto** entstand Anfang der fünfziger Jahre und wurde in der Mädchenschule Wundschuh aufgenommen. Mit Klassenlehrerin Schwester Beregisa Koch sind in der 1. Reihe v. l. n. r. Schestauer, Marchl, Simperl, Kainz, Macher, Stubenrauch, Ring, Loder und Nachtnebel, in der 2. Reihe Schreiner, Semlitsch, Nuber, Pistolnig, Welser, Zaiko, Suppan, Rothmann, Kappel, Schrotter, in der 3. Reihe Reinbacher, Wabro, Küberl, Truschnegg, Pappel, Pirker, Winter, Gruber, Reinbacher, in der 4. Reihe Heinrich, Schmied, Reinbacher, Lenz, Lorber, Macher, Urdl, Pecovnik und Strauß, in der 5. Reihe Libetz, Trummer, Hubmann, Johann, Milberg, Tschrepinko und Gartler. Das Foto wurde von Gemeinderat Elfriede Oman zur Verfügung gestellt.

Anno  
dazumal



**Schon drei, vier Jahrzehnte ist es her, seit diese Herren-Runde im Gasthaus Gartler zusammensaß. Der Kartenspieler in Bildmitte ist Johann Küberl, zu seiner Linken sitzt Alois Rotmann, der dieses Foto bereitstellte.**



**Im Juni 1965** wurde dieses Foto im Ort Wundschuh aufgenommen, das den damaligen Bürgermeister Vinzenz Kainz im Gespräch mit Bauern zeigt. Im Hintergrund die alte Milchsammelstelle.

# Unsere freiwill

Am Freitag, dem 21. März, wurde die ordentliche Wehrversammlung unserer Feuerwehr, rückblickend auf das abgelaufene Tätigkeitsjahr 1996, abgehalten.

**Zu** dieser Wehrversammlung konnte Hauptbrandinspektor Anton Öhlwein Abschnittsbrandinspektor Karl Troha, Bürgermeister Karl Brodschneider sowie 54 Kameraden unserer Wehr begrüßen. HBI Öhlwein bedankte sich bei allen Feuerwehrkameraden für ihre rege Mitarbeit, sei dies im Einsatzfall, bei Übungen oder Ausrückungen. Weiters bedankte sich HBI Öhlwein bei Bürgermeister Brodschneider für die im Jahr 1996 erhaltene finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde. ABI Karl Troha und Bürgermeister Karl Brodschneider sagten in ihren Grußworten allen Kameraden Dank für die geleisteten Arbeiten und baten um weiterhin kräftige Mitarbeit. Die Jahreshauptversammlung fand in einem gemütlichen Zusammensitzen bei einer kleinen Jause ihren feierlichen Ausklang. Am 12. April wurde in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule

Steiermark der 21. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold durchgeführt. 68 Kandidaten absolvierten die „Feuerwehrmatura“ erfolgreich. Unser Hauptfeuerwehrmann Günter Karner nahm an diesem Bewerb teil und belegte mit 162 Punkten den hervorragenden 15. Platz. Am Sonntag, 4. Mai, wurde beim Rüsthaus die traditionelle Florianifeier abgehalten. Nach der Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal wurde die heilige Messe mit Pfarrer Anton Neuhold gefeiert. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch unsere Ortsmusikkapelle. In ihren Grußworten bedankten sich HBI Öhlwein, ABI Troha sowie Bürgermeister Brodschneider für die Leistungen der Feuerwehrmänner, vor allem aber auch bei der anwesenden Ortsbevölkerung für ihre Unterstützung. Im Anschluß erfolgte ein geselliger Frühschoppen, der für so manchen bis in die frühen Abendstunden dauerte. Wir danken Herrn Pfarrer



**Anläßlich** der Erstkommunion führte Volksschullehrerin Elfriede Reinisch ein Bienen-Projekt durch. Dabei besuchte sie zusammen mit den Kindern Herrn Kaiser, der ein begeisterter Imker ist.

## Ferienzeit

Endlich sind sie da, die heißersehnten Ferien. Doch was bedeuten sie für Schüler und den Direktor?

**Dir. Heinz Reinisch:** Ferien heißt für mich ohne Uhrzeit leben, keine Termine haben, bedeutet für mich Ruhe und Erholung.

**Yvonne Avernas:** Bei Ferien denke ich an Abenteuer, Spaß und Spannung. Ferien heißt für mich schulfrei, nicht lernen, Unternehmung und Urlaub. Wir werden nach Italien fahren.

**Julia Ganster:** In den Ferien darf ich länger aufbleiben, und ich kann am Morgen länger schlafen. Heuer werde ich mit meiner Familie auf die Insel Rab fahren. Ferien bedeutet für mich lustig und zufrieden sein, Spaß haben und mit der Familie zusammen sein.

**Bernhard Reimoser:** Ich freue mich auf die Ferien, denn da darf ich länger aufbleiben. Ich werde mit meinen Eltern viel unternehmen. Mir fallen die Wörter spielen, spielen und wieder spielen ein. Für mich bedeutet Ferien keine Schule haben.

**Florian Traby:** Das Wort Ferien bedeutet für mich faulenzeln, und ich kann meinen Tagesablauf selbst bestimmen. Heuer fahre ich mit meiner Familie nach Niederösterreich.

**Angelika Scherz:** Ich freue mich, daß ich jetzt nicht in die Schule gehen muß und deshalb keine Aufgabe habe. Viel Spaß und Freude werde ich hoffentlich mit meinen Freunden haben.



Dir. Heinz Reinisch

Aus der  
**Schule**  
geplaudert





# ige Feuerwehr

Geistlichen Rat Anton Neuhold, der Ortmusikkapelle, allen Helfern und Helferinnen und Mehlspeisenspendern und -spenderinnen für ihre Unterstützung zum Gelingen unseres Festes, vor allem aber

auch dem zahlreich erschienenen Publikum, und möchten schon jetzt die Gelegenheit wahrnehmen, alle Gemeindeglieder zu unserem Zwei-Tage-Sommerfest am 26. und 27. Juli einzuladen.

## Jahresstatistik 1996

3 Brände	15 Männer	29 Einsatzstunden
25 techn. Einsätze	63 Männer	133 Einsatzstunden
22 Übungen	230 Männer	422 Übungsstunden
16 Übungen der Jugendgruppe		228 Übungsstunden
Arbeiten an den Fahrzeugen und Geräten	27 Männer	49 Stunden
Sonstige Arbeiten	30 Männer	84 Stunden
Arbeiten der Jugendwarte		66 Stunden
Arbeiten des Zeugwartes		65 Stunden
Arbeiten des Atemschutzwartes		31 Stunden
Arbeiten des Funkbeauftragten		21 Stunden
Gesamt geleistete Stunden (ohne Sitzungs- und Tagungsstunden und Ausrückungen)		1128 Stunden

## Schulungen und Kurse 1996

Atemschutz-Geräteträger-Lehrgang in Lebring vom 21. bis 24. Jänner 1996 (Teilnehmer: Herbert Lienhart, Johann Greiner), vom 11. bis 13. März 1996 (Teilnehmer: Günter Berghofer).

Feuerwehrjugend-Wissenstestabzeichen am 10. November 1996 in Unterpremstätten: Abzeichen in Bronze (Michael Kainz), Abzeichen in Gold (Alexander Greiner, Thomas Ölwein, Robert Reczek, Andreas Reicher, Robert Rupp, Martin Stubenrauch).

Erste-Hilfe-Kurs: Vom 5. November bis 3. Dezember fand erstmals ein 16stündiger Erste-Hilfe-Kurs in unserem Rüsthaus statt. Dieser Kurs wurde von allen Mitgliedern der Jugendgruppe erfolgreich absolviert.

## Gedenken an verstorbene Kameraden und unterstützende Mitglieder

am 31. Mai	Rosa Adam (unterstützendes Mitglied)
am 14. Juni	Engelbert Haubenhofner (unterstützendes Mitglied)
am 28. Juni	Agnes Kranz (Ehren- und unterstützendes Mitglied)
am 30. August	Aloisia Stubenrauch (unterstützendes Mitglied)
am 10. Oktober	Juliana Rath (unterstützendes Mitglied)
am 3. Dezember	Maria Högler (unterstützendes Mitglied)

# RUNDherum

## NEUER BÜRGERMEISTER

In Werndorf gab es kürzlich einen Wechsel an der Gemeindeg Spitze. Der langjährige Bürgermeister Roman Blattl legte seine Funktion zurück. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Vizebürgermeister Willi Rohrer gewählt.

## KLEINES JUBILÄUM

Die Tagesmütter-Regionalstelle Kalsdorf für die Gemeinden im südlichen Bezirk Graz-Umgebung feierte vor kurzem ihr 5jähriges Bestehen und bezog offiziell ihr neues Quartier in der Bahnhofstraße 18. Wer eine Tagesmutter benötigt, wende sich bitte an das Büro, 8401 Kalsdorf, Bahnhofstraße 18, Telefon 55 4 84. Bürozeiten Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr.

## NACHBESETZUNG

Nach 22jähriger Tätigkeit im Gemeinderat legte der Weitendorfer Vizebürgermeister Diplomtler Karl

Heinrich Heß seine Funktion zurück. Der Kommandant der FF Neudorf, Erich Leitinger, wurde zum neuen Vizebürgermeister gewählt.

## TENNISPLATZ

Die Gemeinde Zettling errichtete hinter dem Gemeindeamt zwei Tennisplätze. Für die laufenden Kosten kommt der Tennisclub Zettling auf.

## RAIBA-BILANZ

In Wundschuh fand die Generalversammlung der Raiffeisenbank Unterpremstätten statt. Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 1996 895 Millionen Schilling. Bei den Einlagen war eine Abnahme von 26 Millionen Schilling auf 783 Millionen Schilling zu verzeichnen (in der Bankstelle Wundschuh beliefen sich die Einlagen auf 174 Millionen Schilling), die Ausleihungen nahmen um 47 Millionen auf 441 Millionen Schilling zu (Darlehensanteil - Wundschuh: 105 Millionen Schilling).



**Wie jedes Jahr** gab es auch heuer wieder ein Muttertagsessen, zu dem der Seniorenbund eingeladen hatte. Vorher las Pfarrer Anton Neuhold eine Messe für die verstorbenen Seniorenbundmitglieder.

# 1997 – ein Kneippjahr



## Kneipp-Kursangebot

- 📖 **Vortrag** „Biologische Schönheitspflege“ am Mittwoch, 22. Oktober, um 20 Uhr im Pfarrheim. Vortragende: Gerda Baumgartner.
- 📖 **Kurs** „Soforthilfe mit Akupressur“ am Mittwoch, 12. und 19. November, von 18.30 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim. Vortragende: Dr. Christine Kiesel, praktische Ärztin.
- 📖 **Vortrag** „Heute ist mein bester Tag“ am Mittwoch, 26. November, um 20 Uhr im Pfarrheim. Vortragende: Gerda Baumgartner.

## Gymnastik-Angebote

- 📖 **Fit und Fun** – Lust an der Bewegung und geistigen Fitness. Kursbeginn am Donnerstag, 2. Oktober, von 19 bis 20 Uhr in der Volksschule. 10 Kursstunden. Kursleiter: Mag. Wolfgang Schriebl.
- 📖 **Rhythmus – Bewegung – Schwung** (Kreislauf aktivieren, verspannte Muskeln lockern, Beweglichkeit der Gelenke verbessern). Kursbeginn am 2. Oktober von 18 bis 19 Uhr in der Volksschule. 10 Kursstunden. Kursleiterin: Johanna Lehner.
- 📖 **Gewichtsreduktionsgymnastik**. Kursbeginn am Freitag, 3. Oktober, von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Volksschule. 10 Kursstunden. Kursleiterin: Gerda Baumgartner.
- 📖 **Fit durch Bewegung**. Kursbeginn am 3. Oktober von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Volksschule. 10 Kursstunden. Kursleiterin: Gerda Baumgartner.
- 📖 **Jazzgymdance**. Kursbeginn am 3. Oktober von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Volksschule. 10 Kursstunden. Kursleiterin: Karin Schaut-Oswald.
- 📖 **Gymnastik für Herren** (Konditions- und Ausdauertraining). Kursbeginn am 2. Oktober von 20 bis 21 Uhr in der Volksschule. 10 Kursstunden. Kursleiter: Mag. Wolfgang Schriebl.
- 📖 **Qi Gong** (Übungsmethoden um die Lebensenergie zu aktivieren). Kursbeginn am 3. Oktober von 20.30 bis 21.30 Uhr in der Volksschule. 10 Kursstunden. Kursleiter: Mag. Gerwald Jogl.

Der Helfer der Menschheit, Pfarrer Sebastian Kneipp, wurde am 17. Mai 1821 geboren und starb am 17. Juni 1897 nach einem erfüllten Leben in Bad Wörishofen. Sein Leben und Wirken galt der seelischen, geistigen und körperlichen Gesundheit des Menschen. Seine „Universitäten“ waren die Menschen mit ihrem Umfeld und ihren Problemen. Kneipp erkannte mit seiner feinen Beobachtungsgabe und als Priester die Zusammenhänge zwischen körperlichen Leiden und seelischen Erkrankungen. Sebastian Kneipp wurde zum Symbol für ein gesundes Leben und ein naturgemäßes Heilen.

Die Kneipplehre umfasst

- die Hydrotherapie oder die Lehre von der Heilung der Krankheiten durch die richtige Anwendung des Wassers
- die Lehre von der Gesundheitserhaltung durch viel Bewegung in frischer Luft
- die Lehre von der richtigen, einfachen Ernährung durch unverfälschte Nahrungsmittel
- die Lehre von der Heilkraft der Kräuter
- die Lehre von der Heilkraft des seelischen Gleichgewichts, wie sie sich in der Erkenntnis des Pfarrers Kneipp ausdrückt: „Erst als ich daranging, Ordnung in die Seelen meiner Patienten zu bringen, da hatte ich vollen Erfolg.“

Gerda Baumgartner dankt auf diesem Wege für die zahlreiche und aktive Teilnahme an den Gymnastikkursen und weist auf die in der Zeit von 4. Juli bis 26. September im Pfarrheim stattfindenden Gymnastikstunden (an jedem Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr, Kosten 250/350 Schilling) hin. Die Anmeldungen für die einzelnen Kurse können an jedem Dienstag zwischen 8 und 9 Uhr in Ponigl 28 (Tel. 55 8 46) oder an jedem Mittwoch von 16 bis 19 Uhr unter der Grazer Telefonnummer 0 31 6/91 52 26 (71 52 26) erfolgen.

## Das (böse) Gerücht

*In den vergangenen Wochen und Monaten wurde ich einige Male mit Gerüchten konfrontiert, die den Dorfratsch nährten, in ihrem Wesen aber bösartig und menschenverachtend waren. Ohne den Menschen zu kennen, der seine giftige Mischung in der Gerüchteküche gekocht hat, wird das Gerücht dankbar übernommen, mit der eigenen Phantasie gewürzt und mit der Lust des Überbringens dem Nächsten serviert. Auch wenn man den Inhalt des Gerüchts zuerst selbst nicht glauben kann, genügt es schon, daß „die Leut halt so reden“ – und irgend etwas Wahres wird schon dran sein. Ich habe es erlebt, wie tief man einen solchen Menschen verletzen kann, über den sich die „Leut das Maul zerreißen“. Ein solcher Mensch kann sich nicht verteidigen. Sogar das Sich-Zurückziehen angesichts der erfahrenen Kränkung wird als Schuldeingeständnis gewertet. Wir sind alle Mit-Täter, wenn wir ein (böses) Gerücht weitertragen, das wir selbst überhaupt nicht überprüfen können und das in die Privatsphäre des jeweiligen Menschen reicht. Heute wird der andere schlechtgemacht, morgen sind vielleicht schon wir selbst dran . . .*

**Karl Brodschneider**





## Neuer Betrieb in Wundschuh

Durch die Kontakte mit der Firma Ofner siedelte sich die Firma Bitubau vor kurzem auf dem Betriebsgelände in Wundschuh 145, Großsulzerstraße, an. Am 6. Juni lud Geschäftsführerin Maria Gaisch die Anrainer und den Bürgermeister zu einer Betriebsbesichtigung ein. Die Firma Bitubau beschäftigt sich mit der Sanierung von Asphaltstraßen und handelt mit bituminösen Baustoffen. Im Firmengelände legte man sogar eine eigene Probespur an, um den Anrainern eine möglichst praxisnahe Demonstration geben zu können. Auf den Quadratmeter kommen etwa 1,6 bis 2 Kilo Bitumenemulsion (Mischung zwischen Bitumen und Wasser plus Emulgatoren) sowie 15 Kilo Splitt. Die Firma Bitubau hat unter anderem einen eigenen Reparaturzug im Einsatz, der kleinflächig 5000 Quadratmeter pro Tag, großflächig bis 12.000 Quadratmeter pro Tag Asphalt sanieren kann. Wie die Geschäftsführung anhand von Untersuchungsergebnissen vorlegte, liege keine Wassergefährdung, keine Brandgefahr sowie keine Geruchsbelästigung vor.



(V. l. n. r.) Theresia Brodschneider, Landtagspräsidentin a. D. Franz Wegart, Theresia Hüttig, Bezirkshauptmann Helmut Fallada, Ingrid Kainz, Bürgermeister Karl Brodschneider und Fremdenverkehrsvereinsobmann Anton Hubmann.

## Prominenter Besuch

Mit dem Landtagspräsidenten a. D. und Wundschucher Ehrenbürger Franz Wegart, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Helmut Fallada, Bürgermeister Karl Brodschneider und dem neuen Ehrenmitglied Altbürgermeister Herbert Gumpel war die Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsvereins am 6. April im „Kirchenwirt“ prominent besetzt und mit 100 Teilnehmern sehr gut besucht. Neben dem Tätigkeitsbericht von Obmann Anton Hubmann für das Jahr 1996/97, der Neuwahl des Vorstands (Ingrid Öhlwein und Siegfried Bucher sind neu im Vorstand) und einem Kurzbericht „30 Jahre Fremdenverkehrsverein“, untermalt mit Lichtbildern von Johann Högl, konnte auch die Ehrung der Gemeindegewinner für den Blumenschmuckabgeführt werden (180 bewertete Häuser bzw.

Anlagen). Vom Land Steiermark wurden ausgezeichnet: Theresia Brodschneider aus Wundschuh (Kategorie Bauernhof, 6. Platz), Ingrid Kainz aus Forst (Kategorie Bauernhof, 6. Platz), Theresia Hüttig aus Kasten (Kategorie Häuser, 4. Platz) und Anna Fleischhacker aus Gadenfeld (Häuser, Anerkennung). Im Vorstand des Fremdenverkehrsvereins wirken Obmann

Anton Hubmann, Obmannstellvertreter Max Purkarthofer, Kassier Werner Rupp, Stellvertreter Johann Kickmaier, Schriftführer Dr. Gerhard Kochseder, Stellvertreterin Melitta Muri, Beiräte Ingrid Öhlwein, Siegfried Bucher, Franz Fleischhacker, Franz Jost, Franz Kranycan, Dir. Heinz Reinisch, Dr. Willibald Stulnig, Kassaprüfer Fritz Gartner und Martin Kainz.



### Auf dem Grund

*von Mathias Tappler in Ponigl war längere Zeit eine Wanderkreissäge der Firma Laimet aufgebaut. Es konnte dort – von Kanthölzern über Bretter bis Dachlatten – alles geschnitten werden. Beim Abtransport des Antriebsmotors beziehungsweise der Säge war Mathias Tappler mit seinem Traktor im erfolgreichen Einsatz. Die Verladung der Säge war eine millimetergenaue Arbeit und mußte äußerst gewissenhaft durchgeführt werden.*

# NEUSER OPTIK

**8141 Unterpremstätten  
Hauptstraße 113  
Tel. 0 31 36/53 3 66**

- ◆ Sehtest kostenlos
- ◆ Contactlinsenstudio
- ◆ Brillenmode international
- ◆ Kinderbrillen
- ◆ Glasgewicht + Dickenberechnung
- ◆ Lieferant aller Krankenkassen







**SUNRIDER  
EUROPE**

# Nahrung u. Kosmetik



aus Früchten und Kräutern

(Alle 14 Tage Infoabend)

Ernährungsvorträge – Speiseplanerstellung  
auf jede Person speziell abgestimmt.

*Kainz Günther* 8142 Wundschuh 20, Tel. 0 31 35/52 5 93, 0663/03 26 28

**KAUFHAUS**

## **PURKARTHOFER**

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel – Frischfleisch

## **A. REININGER**

Kartoffel- u.  
Zwiebelgroßhandel  
8142 Wundschuh  
Gradenfeld 35  
Tel. 0 31 35/52 4 28

## **Johann HUBMANN**

**MÖBELTISCHLEREI,  
KÜCHEN  
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140  
Tel. 0 31 35/52 4 36

## **GASTHAUS FARMER ZUM KIRCHENWIRT**

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22

Spezialitätenküche von 11 bis 14 und von  
18 bis 22 Uhr

Bestens geeignet für verschiedene Feiern,  
Hochzeiten und Versammlungen bis zu  
150 Personen

Tägliches Menü um 60 Schilling

Montag Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

**Hilde  
Lenz**

*Gemischtwaren*

8142 Wundschuh 50  
Telefon 03135/52589

## **A. LEBER KG**

**Landesprodukten-  
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111  
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65

# Auch Helfer brauchen Hilfe

Wenn kranke, alte, betreuungsbedürftige Menschen in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können und nicht in ein Heim oder eine Anstalt müssen, dann macht das für gewöhnlich in der Lebensqualität einen erheblichen Unterschied aus. Diese Menschen so zu betreuen, daß sie auch tatsächlich zu Hause bleiben können, das ist das Ziel des Sozial- und Gesundheitssprengels und der verschiedenen ambulanten Dienste wie Hauskrankenpflege, Altenhilfe oder Heimhilfe. Obendrein ist diese Art der Versorgung noch um vieles billiger als die Betreuung in Heimen und Krankenanstalten. Wir wissen, daß wir diesen Helfern zu großem Dank verpflichtet sind, und wir wissen, welche Konsequenzen es nach sich zieht, wenn nur einige von ihnen ihrer Belastung und dem dauernden Druck nicht mehr gewachsen sind. Sind sie erst einmal ausgebrannt, dann kann unter Umständen das ganze Familiensystem kollabieren. Deswegen gibt es im Sozial- und Gesundheitssprengel der Gemeinden Feldkirchen, Kalsdorf, Werndorf, Wundschuh und Zettling in der Römerstraße 92 in Kalsdorf eine Selbsthilfegruppe von Betreuern und Betreuerinnen. In vertrauensvoller und verschwiegener Atmosphäre können hier alle Probleme angesprochen werden, die in der Betreuung alter und kranker Menschen auftreten mögen. Interessenten mögen sich von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 56 4 50 melden.



**Am 6. April** besuchte der „leibhaftige“ Osterhase unsere Kinder. Diese Traditionsveranstaltung des Fremdenverkehrsvereins sah zuerst das Ostereiersuchen im Kindergartengelände vor (250 ausgelegte Ostereier), danach kam der Kasperl ins Pfarrheim, das mit Eltern und ihren Kindern voll besetzt war.



**Am 30. April** fand die traditionelle Leonhard-Wallfahrt statt. Die kleine Gruppe feierte um 7 Uhr in der Früh in der Pfarrkirche St. Leonhard in Graz die Frühmesse und marschierte dann Rosenkranz-betend durch den Leechwald nach Mariatrost, wo Kanzler Bierbacher eine Wallfahrer-Messe las. Anschließend lud Bürgermeister Karl Brodschneider die Wallfahrer zu einem kleinen Umtrunk ein.



## Die Raiffeisenbank

Unterpremstätten hat für die Entlaßschüler des Polytechnischen Lehrgangs in Unterpremstätten ein Vorstellungstraining mit ORF-Redakteur Dr. Klaus Edlinger für die erste Bewerbung beim Arbeitgeber veranstaltet. Die Raiffeisenbank Unterpremstätten will damit eine Hilfestellung für einen erfolgreichen Berufseinstieg leisten.

Meine Zukunft. Meine Bank.



**Raiffeisenbank Unterpremstätten**  
mit Bankstellen in Wundschuh und Dobl

STRABAG ÖSTERREICH  
AKTIENGESELLSCHAFT

**STRABAG**

WIR BAUEN FÜR SIE

*Wir arbeiten mit neuer Technik  
und neuem Know-how.*

*Wir bauen heute für die Welt von morgen.  
Unter Einsatz modernster technischer und ökologischer Erkenntnisse schaffen wir  
Lebensraum für kommende Generationen.*

**Niederlassung Graz**

8055 Graz, Puchstraße 176  
Tel. 0 31 6/29 41 26-0  
Fax 0 31 6/29 41 26-10

**Betriebsstätte**

Großmisanlage  
ASTRA Bau Kalsdorf  
Tel. 0 31 35/53 1 39

**Zweigniederlassungen**

**8443 Gleinstätten**

Tel. 0 34 57/23 08  
Fax 0 34 57/23 08-4

**8644 Mürzhofen**

Tel. 0 38 64/24 13  
Fax 0 38 64/23 87

**8984 Kainisch**

Steir. Salzkammergut  
Tel. 0 36 24/212, 277  
Fax 0 36 24/212-90



Maschinen- und  
Anlagenbau  
Feuerungstechnik

**Josef Binder**

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.  
8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b  
Telefon 0 31 42/22 5 44

**KÖLBLumen**  
Wundschuh

***Gasthaus Roswitha  
und Herbert Seserko***

Steindorf 7  
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!*

**H. M. BRUNNER**  
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 29





Beim Muttertagskonzert traten auch heuer wieder die Kinder unseres Kindergartens auf.

## GESANGVEREIN

Am 30. März gestalteten wir das Osterhochamt mit der kleinen Festmesse von Ernst Tittel und dem Halleluja aus Händels Messias. Dabei wurden wir von Elisabeth Zury und Harald Payer auf der Trompete begleitet. Der aus Litauen stammende Musikstudent Kazys Dambrasukas spielte auf der Orgel. Seine Frau Katja Blindstrubyte, eine Opernsängerin, trug während der Gabenbereitung ein Lied vor. Es ist schön, daß in Wundschuh immer wieder großartige Künstler auftreten. Am 10. Mai gaben wir wie jedes Jahr einen Liederabend zu Ehren der Mütter. Neben unserem vielfältigen Programm bereicherten auch die Darbietungen der Kindergartenkinder und der Flötengruppe der Volksschule den Abend. Das Jugendvocalensemble, geleitet von Stefan Stampfer, präsentierte zwei Lieder. Zu den begeisterten „Nachwuchssängern“ gehören Gerti Roßmann, Sandra Zirngast, Christine Rupp, Ulrike Lenz, Hansi Stampfer, Thomas Baier, Anita Glauninger, Barbara und Christine Kowald, Sonja und Elisabeth Zury, Johanna Ofner, Renate Hüttig, Erich Gödl, Maria Scherz, Herbert Greiner, Barbara Steinköln. In der Pause überreichten unsere Männer allen weiblichen Zuhörern einen Blumenstock. Hans Gödl aus Ponigl veranstaltete am 17. Mai eine großartige Feier zu seinem Achtziger. Wir gratulierten dem Jubilar mit einem Ständ-

chen und schenkten unserem langjährigen aktiven Mitglied eine kunstvoll gestaltete Flasche, gefüllt mit Williamsbrand. Herzlichen Dank für die Einladung! Jugendliche, aufgepaßt: Das Jugendvocalensemble sucht noch immer sangesfreudigen Nachwuchs. Vor allem Männerstimmen sind sehr gefragt. Informationen über Probenzeiten etc. erhältst du bei Familie Stampfer (Tel. 53 5 34) oder bei den Mitgliedern. Wir freuen uns auf dein Kommen!

## JUNGE ÖVP

So wie jedes Jahr stellte die Junge ÖVP Wundschuh auch heuer wieder mit Hilfe der Gemeindebevölkerung den Maibaum auf. Die 28 Meter lange Fichte, welche die Familie Kainz aus Forst gespendet hat, wurde aus dem Kaiserwald geholt. Das Schneiden des Baumes wurde heuer in der Lagerhalle des Betriebes Steinfeld in Wundschuh bewerkstelligt. Eine böse Überraschung erlebten die Organisatoren bei der Begutachtung des Maibaum-

Loches. Dieses war von noch unbekanntem Täter zubetoniert worden. Doch den fleißigen JVP-Mitgliedern gelang es, das Loch wieder freizulegen. Nach dem Aufstellen fanden sich alle Helfer zu einem gemütlichen Beisammensein mit Jause und Getränken ein. Die Verlosung des Maibaums erfolgt demnächst im Rahmen eines Festes in Wundschuh. Auf diesem Wege sagt die Junge ÖVP allen Helfern und dem Maibaumspender ein



Johann Kurz und JVP-Obmann Herbert Lienhart beim Freilegen des von unbekanntem Tätern zubetonierten Maibaum-Loches.

herzliches Dankeschön! Am 15. Juni veranstaltete die Junge ÖVP ein Konzert mit dem weststeirischen Vocalensemble „Zeitlos“. Im Pfarrheim Wundschuh erlebten die zahlreichen Besucher aus nah und fern unter die Haut gehende Darbietungen von Gospels und Spirituals und erbaten mit ihrem Applaus noch einige Zugaben. Es war ein wunderschönes Konzerterlebnis für jung und alt. Auf diesem Wege bedankt sich die Junge ÖVP auch bei der Gemeinde für die Unterstützung!

## MUSIKVEREIN

Beim Frühlingskonzert im Pfarrheim wurden Ehrenkapellmeister Altbürgermeister Herbert Gumpf sowie die aus ihrer aktiven Musikertätigkeit ausgeschiedenen Mitglieder Walter Pail (Gründungsobmann) und Vinzenz Rupp (über 25 Jahre Kassier) von Obmann Adalbert Reiningger und Bürgermeister Karl Brodtschneider bedankt.

## BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE

ELEKTRO-SANITÄR  
GAS-HEIZUNG  
INSTALLATIONEN

# SCHERBINEK

gegründet 1931  
TEL. 03136-52406

GesmbH & CoKG  
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 193



## SPARVEREIN WUNDSCHUH

Am Sonntag, 10. August, lädt der Sparverein Wundschuh zu einem Ausflug auf die Ardningalm ein. Die Route führt über den Präbichl und das Eisenerzer Gesäuse nach Johnsbach, wo der Bergsteigerfriedhof besichtigt wird. Dann geht's weiter zur Ardningalm. Dort wird das Mittagessen eingenommen, anschließend Wanderung. Traditionelle Jause gratis. Die gute Laune bringen Sie mit, und das schöne Wetter soll uns bitte der liebe Gott besorgen!

## LANDJUGEND

Bei der **Bezirksjahreshauptversammlung** in Unterpremstätten wurde fünf Wundschuhern das Leistungsabzeichen in Bronze verliehen, das eine Auszeichnung für besonders aktive Landjugendmitglieder ist. Hannes Greiner aus Forst, Hannes Greiner aus Gradenfeld, Maria Kickmaier aus Wundschuh, Herbert Greiner aus Gradenfeld und Anita Strommer aus Kasten haben sich durch ihre Landjugendarbeit um dieses Abzeichen verdient gemacht. Wie schon im Vorjahr wurde auch diesmal der **Jugendkreuzweg** am Palmsonntag von den Mitgliedern der Landjugend gestaltet. Das **Osterkreuz**, das im Vorjahr aufgrund des schlechten Wetters nicht aufgestellt werden konnte, wurde heuer wieder mit viel Fleiß hergerichtet und in der Osternacht feierlich entzündet. Ansprachen von Bürgermeister Karl Brodschneider und Obmann Hannes Greiner sowie musikalische Einlagen einer Bläsergruppe bildeten den Rahmen dieser traditionellen Feier, während die Landjugend mit Brot und Wein für das leibliche Wohl der Besucher sorgte. Unser besonderer Dank gilt der Familie Baier, die uns abermals erlaubte, das Kreuz in ihrer Wiese aufzustellen. 35 tanzbegeisterte junge Wundschuher fanden am Ostersonntag den Weg nach Großstübing, wo mit dem



*Erfolgreiche Teilnehmer beim 4x4-Bezirksbewerb: (v. l. n. r.) Thomas Schöggler, Martina Niegelhell, Elisabeth Gartler, Caroline Haiden und dahinter Johann und Stefan Stampfer sowie Karin Leykauf.*

schon zur Tradition gewordenen **Ostertanz** die Fastenzeit endgültig ihr Ende findet. Erstmals seit dem Bestehen der Landjugend Wundschuh gelang es einem großartigen Team, den ersten Platz beim 4x4-Bewerb zu erreichen. Stefan und Johann Stampfer, Martina Niegelhell und Karin Leykauf gewannen durch ihre Leistungen nicht nur einen Rundflug, sondern qualifizierten sich gleichzeitig für den Landesentscheid in Maria Lankowitz, wo sie den elften Platz belegten. Stolz sind wir aber nicht nur auf unsere Gewinner, sondern auch auf das zweite Team, das Wundschuh beim Bezirksentscheid vertrat. Caroline Haiden, Elisabeth Gartler, Thomas Schöggler und Dietmar Jost erreichten den hervorragenden dritten Platz, was beweist, daß unser „Nachwuchs“ durchaus nicht unterschätzt werden darf. Der 12. April war ein ganz besonderer Tag. Auf dem Programm stand unser **Frühlingsfest**, das es heuer zum ersten Mal gab. Um unseren Gästen – darunter auch viele Landjugendmitglieder aus anderen Ortsgruppen – etwas Besonderes bieten zu können, wurde zuvor eifrig für die Polonaise und Mitternachteinlage geprobt, die beide großen Anklang fanden. Zahlreich begeisterte Besucher belohnten unsere Mühen. Beim **Bezirksvolleyballturnier** am 20. April in Eggers-

dorf erkämpften wir sowohl mit der Herren- als auch Damenmannschaft einen Stockerlplatz. Leider konnten wir uns mit den Plätzen zwei und drei nicht für den Landesbewerb in Schielleiten qualifizieren. Besonders schade für unsere Herren, denen es heuer nicht möglich ist, ihren Landesmeistertitel zu verteidigen. Der **Traktor-, Fahrradgeschicklichkeits- und Mähwettbewerb** fand am 25. Mai in Großstübing statt. Beim Fahrradfahren erreichte unser Obmann Hannes Greiner den ersten Platz, Claudia Martschitsch erkämpfte den dritten Platz. Beim Traktorbe-

werb blieben für Wundschuh nur die Plätze vier durch Heinz Strommer und elf durch Reinhold Adam. Besonders erfreulich ist, daß in letzter Zeit viele junge Mädchen und Burschen zu uns gestoßen sind, die mit Begeisterung an den zahlreichen Aktivitäten und Bewerben teilnehmen. Alle Jugendlichen, die unser Artikel neugierig gemacht hat, sind bei uns herzlich willkommen.

## ÖKB

Beim Bezirkszimmengewehr-schießen in St. Marein nahmen wiederum Schützen aus dem Ortsverband Wundschuh teil und erreichten schöne Plazierungen. Im Detail: in der allgemeinen Klasse, aufgelegt, Karl Höller mit Platz 14 und Karl Scherz mit Platz 19; in der Damenklasse Anita Martschitsch mit Platz 3; in der Mannschaft, ÖKB zu 4 Mann, aufgelegt, Ernst Weber, Karl Höller, Karl Scherz und Anita Martschitsch Platz 3; in der Mannschaft, Nicht-ÖKB zu 4 Mann, aufgelegt, ESV Wundschuh mit Karl und Gottfried Scherz, Friedrich Martschitsch und Ernst Weber Platz 8; im Jagdbewerb, allgemein, aufgelegt, Karl Höller mit Platz 3, Anita Martschitsch mit Platz 5, Gottfried Scherz mit Platz 8, Ernst Weber mit Platz 10 und Friedrich Martschitsch mit Platz 11.



*Der ÖKB veranstaltete zu Ehren von Ehrenobmann Johann Gödl, der den Achtziger beging, einen Fackelzug mit Musik. Obmann Karl Lorber würdigte die Verdienste des Jubilars um den ÖKB und überreichte zusammen mit Ing. Karl Ferk und Franz Kölbl einen Geschenkkorb.*



## OBSTBAUVEREIN

Am 14. März fand unsere Jahreshauptversammlung im Gasthof Farmer statt. Obmann Alois Adam konnte zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, darunter Bürgermeister Karl Brodschneider, sowie zahlreiche Mitglieder und Interessenten begrüßen. In den Grußworten hob der Bürgermeister die erfolgreiche Arbeit des scheidenden Obmanns Adam hervor. Er ging auch auf das 45jährige Bestehen des Ortsverbandes Wundschuh ein.

In seinem Bericht hielt Obmann Adam eine Rückschau auf seine nunmehr achtjährige Tätigkeit, die er nun beendete. Er konnte auf zahlreiche Veranstaltungen sowie die Geräteeinkäufe im Laufe der Jahre zurückblicken und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Nach dem mit Dias untermalten Schriftführerbericht von Johann Hofer trug Kassier Franz Fleischhacker den positiven Kassabericht vor, worauf ihm die Entlastung erteilt wurde. Danach wurde vom Bürgermeister die Neuwahl des Vorstands durchgeführt. Dabei wurde Johann Kickmaier aus Wundschuh einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Der restliche Vorstand blieb unverändert. Dem scheidenden Obmann wurden als Dankeschön für seine achtjährige Tätigkeit einige Präsenten überreicht. Den Höhepunkt des Abends stellte der Vortrag von Franz Krainer zum Thema „Abenteuer Essen“ dar. Er zeigte in kritischer Weise die Zusammenstellung der sogenannten „modernen Ernährung“ auf. Mit Verwunderung und großem Staunen verfolgten wir zum Beispiel die Zusammensetzung von Fertigsuppen etc. Wie wichtig die Versorgung durch unsere Landwirte mit ihren natürlichen Produkten ist, wurde allen Zuhörern bewußter denn je. Im Anschluß an den Vortrag überbrachte Dipl.-Ing. Weber die Grüße des Landesverbandes. Abschließend bedankte sich Obmann Kickmaier bei allen Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und ersuchte weiterhin um gute Zusammenarbeit.



Unsere Jugendmannschaft mit (v. l. n. r.) Christian Graggl, Stefan Langerwisch, Michael Kainz und Heinz Steinfeld.

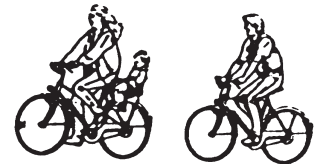
## ESV

Es ist gelungen, eine Jugendmannschaft zusammenzustellen, bestehend aus Christian Graggl, Michael Kainz, Stefan Langerwisch und Heinz Steinfeld. Da bis zum 18. Lebensjahr in der Jugendklasse geschossen werden kann, ist es möglich, daß unsere Jugendmannschaft noch einige Jahre in dieser Klasse sportlich tätig ist. Nichtsdestotrotz werden weitere Interessenten gerne aufgenommen. Es wurde auch schon unter der Leitung eines geprüften Verbandstrainers trainiert. Erstmalige Wettkampfluft auf Asphalt konnte unsere Mannschaft anlässlich eines Turniers in Lannach schnuppern, wo unter sieben teilnehmenden Mannschaften der fünfte Platz erreicht wurde – für das erste Antreten eine gute Leistung. In der allgemeinen Klasse schaffte es die Mannschaft Wundschuh I, bestehend aus Erich Gödl, Alfred Graggl, Anton Hubmann und Günther Rath, zum ersten Mal, durch die Erreichung des zweiten Platzes (unter 13 Teilnehmern) in der Bezirksmeisterschaft in die nächsthöhere Gebietsklasse aufzusteigen. Bei der Gebietsmeisterschaft am 25. Mai konnte unsere Mannschaft abermals – diesmal in der Zusammensetzung Ing. Karl Ferk, Erich Gödl, Alfred Graggl und Günther

Rath – durch einen siebenten Platz in die nächsthöhere Klasse, Kreismeisterschaft, aufsteigen. Im Sommerbewerb 1996/97 kämpften wöchentlich sechs Wundschuher Mannschaften um gute Plazierungen. Es ist gelungen, mit dem Besitzer der Stockschießanla-

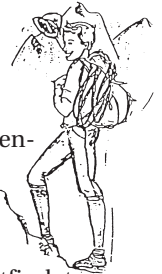
ge Wundschuh, Herrn Praßl-Fortmüller, einen zehnjährigen Bestandsvertrag abzuschließen. Dadurch wird es möglich, notwendige Investitionen auf der Anlage durchzuführen (zum Beispiel Asphalterneuerung). Auf diesem Wege bedankt sich der ESV für die Unterstützung durch die Gemeinde.

## FVV



Am Sonntag, 7. September, führt der Fremdenverkehrsverein Wundschuh wieder den beliebten Familien-Radwandertag durch.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch die geführte Familienwanderung des Fremdenverkehrsvereins, die heuer am Sonntag, 21. September, stattfindet.



**Keine Bank  
bietet mir fette Zinsen.**

Setzen Sie Ihr Sparguthaben nicht auf Diät, sondern kommen Sie zur P.S.K.! Rechnen Sie mit den fettesten Zinsen beim Postsparen. Und mit der maximalen Sicherheit für Ihre Spareinlagen. Jetzt in Ihrer Post und P.S.K.Bank!

P.S.K. Service-Telefon  
**0660/6600**

Einfach. Clever.  
**P.S.K.**





Unser langjähriger Bürgermeister Vinzenz Kainz vollendete das 75. Lebensjahr inmitten der Gratulanten der Gemeinde, des Senioren- und Kameradschaftsbundes.



Maria Macher aus Kasten beging den 86. Geburtstag zusammen mit Tochter Maria und Schwiegersohn Franz Riedl. Auch die Gemeinde gratulierte.




Ferdinand Graggl aus Ponigl wurde 75 und feierte diesen Geburtstag mit Tochter Brigitte, Schwägerin Theresia Weyer und Gattin Anna (im Bild rechts). Auch die Gemeinde gratulierte.



Anlässlich des 80. Geburtstages von Johann Gödl aus Ponigl überbrachte Vizebürgermeister Karl Scherz die Glückwünsche und einen Geschenkkorb der Gemeinde.




Bürgermeister Karl Brodschneider gratulierte Sr. Hertula zum 45-Jahr-Profess-Jubiläum und Sr. Maria (Aloisia Kurz) zur Vollendung des 86. Lebensjahres.



*Karl Brunner aus Wundschuh starb im 91. Lebensjahr.*



*Maria Stiefmaier aus Wundschuh starb im 84. Lebensjahr.*



*Maria Gutmann aus Wundschuh starb im 91. Lebensjahr.*

## EHRUNGEN

- Vinzenz Kainz  
75. Lebensjahr vollendet
- Maria Macher  
86. Lebensjahr vollendet
- Ferdinand Graggl  
75. Lebensjahr vollendet
- Johann Gödl  
80. Lebensjahr vollendet
- Aloisia Kurz  
86. Lebensjahr vollendet

## GEBURTEN

- Nadja Rath
- Marco Pölzl
- Lisa Maria Bartl
- Julia Elizabeth Hopper

## EHESCHLISSUNGEN

- Bogner Stefan Karl –  
Zettl Eleonore Maria

## TODESFÄLLE

- Maria Gutmann  
im 91. Lebensjahr
- Horst Hausegger  
im 35. Lebensjahr
- Ludwig Repina  
im 67. Lebensjahr
- Karl Brunner  
im 91. Lebensjahr
- Maria Stiefmaier  
im 84. Lebensjahr

## KLEINANZEIGEN

Folgende Gegenstände wurden gefunden und können von den Besitzern im Gemeindeamt Wundschuh abgeholt werden: eine Damenbrille, ein schöner Herrenring, eine Kindergeldbörse, ein roter Regenschirm.



*Adelheid Rath aus Kasten mit ihren drei Mädchen Nadja, Melanie und Bianca sowie Ehegatten Günther.*



*Robert Köldorfer aus Gradenfeld mit Lebensgefährtin Iris Pölzl und Sohn Marco.*



*Petra und Christian Bartl aus Wundschuh freuen sich über Töchterchen Lisa Maria.*



*Alistair und Andrea Hopper aus Kasten mit Töchterchen Julia Elizabeth und Anna Margareta.*

# TERMINE

- 6. Juli Pfarrfest
- 12. Juli Blumen-Ausflug des Obstbauvereins und FVV
- 13. Juli Ortschaftenfußballturnier
- 19. bis 26. Juli Tennisturnier der Sektion Tennis
- 26. und 27. Juli 2-Tage-Fest der FF Wundschuh
- 2. August Ausflug des „Sparvereins Trafik“
- 3. August Kapellenfest in Ponigl
- 10. August Dorffest in Kasten; Ausflug des „Sparvereins Wundschuh“
- 6. September Ausflug des „Sparvereins Kirchenwirt“
- 7. September Familienradwandertag
- 14. September Alten- und Krankensonntag
- 21. September Geführte Bergwanderung des FVV
- 2. Oktober Beginn der Kneipp-Gymnastikkurse „Fit und Fun“, „Rhythmus – Bewegung – Schwung“ und „Gymnastik für Herren“
- 3. Oktober Beginn der Kneipp-Gymnastikkurse „Gewichtsreduktionsgymnastik“, „Fit durch Bewegung“, „Jazzgymdance“ und „Qi Gong“
- 4. Oktober Bunter Abend anlässlich „30 Jahre Gesangverein“
- 11. bis 19. Okt. Wildbretwoche im GH Farmer
- 12. od. 19. Okt. Erntedank für Wundschuh
- 22. Oktober Kneipp-Vortrag „Biologische Schönheitspflege“
- 26. Oktober Altbürgerfeier und Jungbürgerehrung
- 2. November Heldenehrung des ÖKB
- 8. November Sparvereinsauszahlung des „Sparvereins GH Haiden“
- 9. November Martinigansessen im GH Farmer
- 12. u. 19. Nov. Kneipp-Vortrag „Soforthilfe mit Akupressur“
- 15. November Musikerball im GH Haiden
- 21. November Sparvereinsauszahlung im Waldrestaurant
- 23. November Jugendsonntag
- 26. November Kneipp-Vortrag „Heute ist mein bester Tag“
- 29. November Sparvereinsauszahlung des „Sparvereins Trafik“
- 5. Dezember Krampusumzug
- 6. Dezember Sparvereinsauszahlung des „Sparvereins Kirchenwirt“
- 7. Dezember Gemeindegastnapsen; Messe zum Patrozinium mit dem Gesangverein
- 8. Dezember Vorweihnachtsfeier beim Kriegerdenkmal; ESV-Jahreshauptversammlung
- 16. Dezember Gemeindegastnapsenweihnachtsfeier
- 20. Dezember SPÖ-Kinderweihnachtsfeier im GH Farmer
- 24. Dezember Mettenaktion der JVP
- 26. Dezember Gemeindepreisfest
- ab 26. Dez. Neujahrsgelächter des Musikvereins

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde Wundschuh

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister  
Karl Brodschneider

Layout und Produktion:  
B & R Satzstudio, 8054 Graz,  
Kärntnerstraße 390b,  
Tel. 0 31 6/25 17 98

Druck:  
Steierm. Landesdruckerei,  
8010 Graz, Hofgasse 15,  
Tel. 0 31 6/884

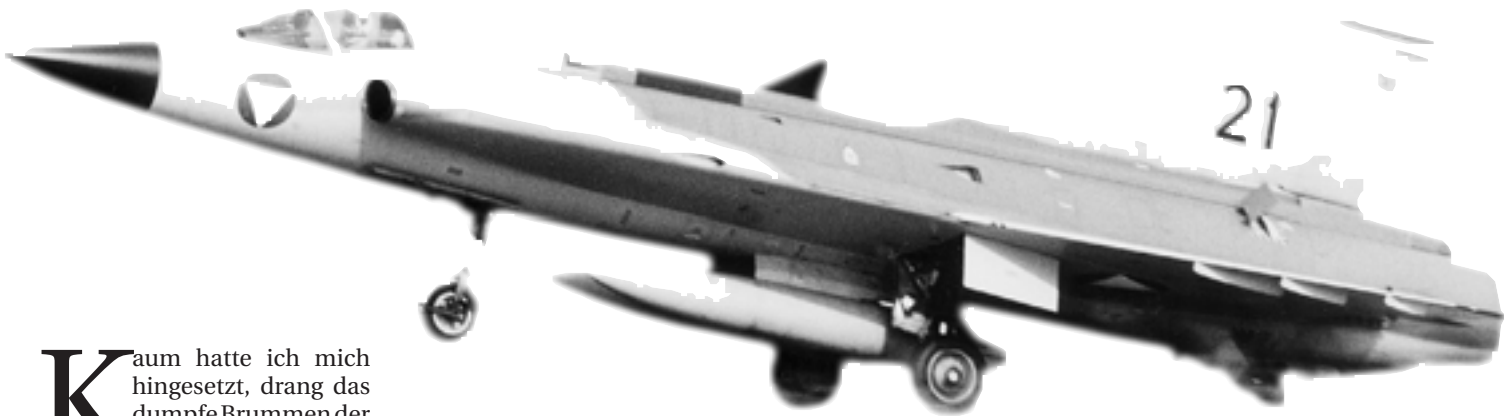
## Redaktions- schluß

für die nächste Ausgabe:

Mittwoch,  
27. August 1997

# Ins Treibhaus fliegen?

Neulich, während eines nächtlichen Spaziergangs, wollte ich auf einer Bank ein wenig ausruhen und die Stille der Nacht genießen. Doch was mir während des Gehens gar nicht aufgefallen war – es gab gar keine Stille.



**K**aum hatte ich mich hingesetzt, drang das dumpfe Brummen der nahen Autobahn an meine Ohren, um gleich im nächsten Augenblick von einem startenden, landenden oder drüberfliegenden Flugzeug übertönt zu werden. Die meisten Menschen stimmen zu, wenn es darum geht, den Verkehr im allgemeinen und den Flugverkehr im besonderen zu kritisieren. Obwohl der Flugverkehr weiter boomt, immer mehr Treibstoff durch die Düsentriebwerke gejagt wird und so das Klima geschädigt wird, thematisiert wird dieses Problem nur selten. Viele Menschen fliegen gern. Und wer schon nicht selbst fliegt, der läßt fliegen. Nämlich eilige Päckchen und Briefe von hier nach irgendwo, Kiwis aus Neuseeland, Erdbeeren aus Spanien, Bananen aus Afrika oder Computer aus Amerika. Mit einer einzigen Flugreise von nur wenigen Stunden trägt der Reisende zum menschlich verursachten Treibhauseffekt mehr bei als durch jahrelanges Autofahren. Ein Linienflug nach Tokio ist vierzehnmal, eine Charterreise auf die Kanaren immerhin noch zweimal so treibhauswirksam wie der gesamte übrige Jahresverkehr eines Passagiers – Auto, Bus und Bahn eingeschlossen. Wenige Stunden in der Luft haben Auswirkungen auf die Klimabilanz des ganzen Lebens einer Person.

Täglich benutzen 3,2 Millionen Personen das Flugzeug. Drei Viertel davon sind dem Tourismus zuzurechnen. Der Flugverkehr verbraucht zwar nur 12 Prozent des Weltöls und verursacht mit 550 Millionen Tonnen Kohlendioxid nur 4 bis 5 Prozent der Emissionen aller Transportmittel. Die Wirkung ist aber beträchtlich: Da man in Höhen zwischen 9 und 13 Kilometer, wo sich der gesamte

Interkontinentalverkehr bewegt, die geringsten Temperaturen der Atmosphäre mißt, haben zusätzliche Treibhausgase ein größeres Erwärmungspotential. Ein Kohlendioxidmolekül ist in Flughöhe doppelt so wirksam wie in Bodennähe.

Bei Wasserdampf, von dem pro Liter verbranntes Kerosin ein Kilogramm entsteht, stellt sich die Situation noch viel drasti-

*Nicht nur der Draken, sondern auch fast alle anderen Flugzeuge machen mit ihrem Lärm unserer Gemeindebevölkerung zu schaffen. Noch schlimmer sind die Auswirkungen auf die Umwelt.*

scher dar. In Bodennähe ist er rasch abgebaut. In diesen Flughöhen sinkt jedoch aufgrund der niedrigen Temperaturen die Aufnahmefähigkeit der Luft, der Wasserdampf kann nicht sofort abgebaut werden und wirkt dort wie eine Käseglocke. Er läßt zwar die Wärmestrahlen der Sonne durch, verhindert aber eine Abstrahlung zurück in den Weltraum.

Das Ergebnis ist allgemein bekannt. Mutter Erde beginnt treibhausartig zu schwitzen. Auch Kondensstreifen, die nichts anderes sind als gefrorene Wasserdampfpartikel, haben den gleichen Effekt.

Während Busunternehmer rund 9 Schilling für den Liter Diesel zahlen, der je nach Land mit 60 bis 80 Prozent Steuern belegt ist, kostet Kerosin nur zirka 2 Schilling, weil darauf keinerlei Steuern eingehoben werden – und das weltweit. Kein Wunder also, daß die Fluglinien ihre Preise knapp kalkulieren können.



## ABFÄLLE

Von Abfallberater  
Manfred Kainz

### Ihr Beitrag zur Schadensbegrenzung:

- Wählen Sie ein vernünftiges Verhältnis zwischen Flug- und Aufenthaltsdauer. Faustregel: für zwei Flugstunden mindestens eine Woche Aufenthalt.
- Vermeiden Sie Kurzstreckenflüge!
- Wählen Sie Direktverbindungen, denn die Start- und Landephase ist energieintensiv und damit besonders umweltbelastend.